

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ges.“
Erlaubnis-Ges. gedruckt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Ges.“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Bz. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. 2. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Beziehungen können außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Bz. für die ersten Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 20 Bz. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 20 Bz. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bz. für die ersten Anzeigen; 2 Bz. für die übrigen Anzeigen. — Bei Wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Ermäßigung.

Bezugs-Kunden: Für die Rhein- und Mosel-Region: 12 Bz. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. 2. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Beziehungen können außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Verleger-Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Gängestr. 66, Fernspr.: Amt 1450 450 n. 451.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Freitag, 24. September 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 445. • 63. Jahrgang.

Wie es steht.

Die Befehung von Bina bedeutet noch viel Größeres als das, was sich sichtbar darin ausdrückt: wir werden hoffentlich bald neue frohe Kunde aus dem Osten vernahmen. Das Geschwätz Kitcheners über unsere vermeintlich auf den Hund gekommene Strategie und die Veteuerungen der Duma-Parteien, bis zum Siege kämpfen zu wollen, sind für uns nur leerer Wind, wir wissen, wie es in und mit Russland steht, und die Russen selber wissen es ebenfugut. Wenn der Moskauer „Ruskoje Slovo“ die Reise des Finanzministers Bark nach London mit dem kamm verhängten Ankündigung besprach, daß entweder England Geld geben muß oder Russland einen Sonderfrieden schließen wird, so ist das mehr wert als alle von Angst, Verzweiflung, Mut und Selbstbelug erpreßten Lohheiten der Feinde. In diesem Kriege bedeuten gute Finanzen so viel wie schlagfertige Heere. Wenn Russland kein Geld hat, kann es auch nicht länger Krieg führen, wie ja Italien bereits nahe vor dem Ende zu stehen scheint, weil es kein Geld mehr hat. Die Finanzlagen dieser Staaten sind aber zugleich die schweren Sorgen Großbritanniens. Frankreich kann schließlich noch auf eigenen Füßen stehen, England kann es selbstverständlich auch und sogar noch lange, aber die beiden anderen Verbündeten haben den Bankrott vor Augen, dessen Strudel England, so stark es finanziell ist, schließlich werden insanken bringen müssen. Wenn Russland bisher den Krieg fortgesetzt hat, so geschah es, weil der „Weltbankier“ an der Dentsche immer noch notdürftig ausgeholfen hatte. Jetzt erhebt sich mit drohender Zuspitzung die Frage, ob England das weiter vermögen wird und vermögen will. Wird diese Frage verneint, dann hat es für Russland keinen Zweck mehr, Krieg zu führen, dann wäre es, wenn es gleichwohl weiterkämpfen wollte, ein Söldner, der nicht bezahlt wird. Dazu kommt, daß die russischen Hoffnungen auf einen Umschwung der Lage an den Dardanellen und auf dem Balkan schlaggeschlagen sind. Waren die Dardanellen bisher nicht zu nehmen, so werden sie es auch in Zukunft nicht sein, und was sich zwischen Semendria und Gallipoli in baldiger Zukunft noch abspielen wird, das ist ja kein Geheimnis mehr. Mit alledem kann jedoch nicht gelagt sein, daß schon binnen kurzem eine Lage eintreten wird, die die Erwartung einer baldigen Beendigung des Krieges — fertigen könnte. Genaß wird die Front unserer so vielen Feinde an mehreren ihrer Hauptstellungen auch fernerhin mit wichtigen Schlägen gelodert und zertrümmert werden, in den russischen Ebenen wie in den Meerengen und darüber hinaus, aber andere Stellungen sind noch erst zu nehmen, militärisch wie politisch, d. h. so, daß die militärische Bezwingung dazu mitwirkt, die bisher fehlende Reigung zur Unterwerfung unter ein unentrichtbares Schicksal zu erzeugen oder, wenn sie in Anfängen vorhanden ist, zu stärken! In unserer Westfront ist noch so gut wie alles zu tun. Es gibt Beurteilung, nach denen wir den Frieden leicht haben könnten, wenn wir den Engländern in erkennbarer Weise die Sorge um das Schicksal der Gebiete an der westlichen Nordsee nehmen wollten. Möglich, daß dies Urteil zutrifft, aber wir sind der Meinung, daß wir dann erst recht zwingende Gründe hätten, gerade das nicht zu tun, was unserem Hauptfeinde als willkommenen Ausweg aus seinen unaghebaren vermehrten Schwierigkeiten erschiene. Wir können warten und wir wollen es. Der bisherige Verlauf des Krieges hat gezeigt, daß wir dabei am besten fahren. Und immer wieder verweisen wir auf die leicht zu machende praktische Probe, die darin besteht, daß man sich fragt, wie es geworden wäre, wenn wir schon vor Monaten, als unser Sieg bereits feststand, großmütiges Entgegenkommen gezeigt hätten. Es wäre so gewesen, daß wir mit sehr viel geringeren Erschweifungen, als wir sie jetzt zu beanspruchen haben, hätten zufrieden sein müssen, eben weil die damalige Lage größere Ansprüche nicht wohl gerechtfertigt haben würde. Deshalb auch kann es uns nur recht sein, wenn in Russland, daß der nächste zum Fall ist, immer noch kein trotziger Kampfwille wenigstens verkindet, wenn auch vermutlich nicht mehr gehegt wird. Unser Ziel muß es sein, den Feind dahin zu bringen, daß er überhaupt keine Wahl mehr hat. Das wird mit Russland in absehbarer Zeit geschehen, dahin müssen auch England und Frankreich kommen, aber bis sie dahin kommen, werden wir noch schwere Arbeit zu leisten haben.

Ruhe in Ostgalizien. — Zurückgehen auf das Westufer des Styr in Wolhynien. — Das „Ergebnis“ viermonatiger italienischer Kriegsführung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 23. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 23. September, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Au der Front in Ostgalizien verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Es fanden nur Kämpfe vor geschobener Abteilungen statt. An der Jkwa und am Styr kam es an mehreren Stellen zu heftigen Kämpfen. So wurden südlich von Nowo-Poczajew zwei russische Angriffe blutig zurückgeschlagen. Ein feindliches Infanterieregiment, das nachts nahe der Jkwa-Ründung über den Styr vorgebrungen war, mußte nach einem von unseren Truppen durchgeführten Gegenangriff unter großen Verlusten auf das Ostufer zurückgehen.

Unsere bisher östlich Luzk befindlichen Abteilungen wurden in die Stellungen am Westufer des Styr zurückgenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzraum fanden mehrere kleine Kämpfe statt. Angriffe schwächerer italienischer Abteilungen im Tonale-Gebiet, dann nördlich und östlich von Condino wurden abgewiesen.

Die Hochflächen von Vigerentz und Labraun standen wieder unter dem Feuer der feindlichen schweren Artillerie.

Unsere tapfere Besatzung des Monte Coston, die diesen weit vor unseren Linien gelegenen Grenzberg monatelang gegen einen der Zahl nach bedeutend überlegenen Gegner behauptet hatte, räumte heute zeitlich früh ihre nunmehr von mehr als zehn facher Übermacht angegriffene und fest umschlossene Stellung.

Die Artilleriekämpfe im Dolomiten-Gebiet dauern mit großer Heftigkeit fort.

An der Kärntner Front versuchte vorgestern abend eine Alpini-Abteilung am Monte Peralba durchzubrechen, sie wurde mit Verlusten heruntergeworfen.

An der kustenländischen Front beschränkte sich die Tätigkeit unserer Truppen auf Geschützfeuer und einige erfolgreiche Unternehmungen des Stellungskrieges.

Seute läuft der vierte Monat des Krieges gegen Italien ab. Der Feind raffte sich in diesem Monat zu keiner Kampfhandlung größeren Stils auf, sondern machte nur gegen einzelne Abschnitte Angriffe mit Kräften bis zur Stärke mehrerer Infanteriedivisionen; alles vergebens. Unsere Front steht fester denn je.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Eingeständnisse der französischen Presse zum Falle Wilnas.

W. T. B. Paris, 23. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Presse erklärt, es sei unnötig, die Bedeutung des Falles von Wilna zu verheimlichen. Seit dem Falle von Nowo war Wilna ein äußerst wichtiger Knotenpunkt für die Russen. Die Presse erkennt an, daß die russische Armee, die Wilna verteidigte, sich in einer äußerst gefährlichen Lage befand, sie hofft jedoch, daß es ihr durch einen beschleunigten Rückzug gelingen wird, der neuen Gange Hindenburgs zu entkommen.

Weitere Ausbreitung der Cholera in Südrußland.

Br. Tschernowik, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Trotz der russischen Vertuschungsmaßnahmen wird die Tatsache doch bekannt, daß in Südrußland die Cholera große Fortschritte macht. Ganze Dörfer und Landstriche Westsibiriens, Podoliens, Oberjens und Tauriens sind verseucht. In zahlreichen Ortschaften sind mehr als 10 v. H. der Bevölkerung erkrankt, wovon mehr als 50 v. H. sterben. Infolge Mangels an Ärzten, die sich beim Heere befinden, sind die sanitären Maßnahmen äußerst ungenügend. Die polizeilichen Maßnahmen versagen ganz.

Die neue Möglichkeit der Terpentinölbefschaffung aus Preß, Luz und Nowel.

Berlin, 22. Sept. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien: Durch die Befehung von Preß, Luz und Nowel sind wichtige Gewinnungsstätten der Terpentinöl gewonnen worden, was für die österreichische Industrie von größter Wichtigkeit ist, die ein Drittel ihres Verbrauches an Terpentinöl aus den besetzten Gebieten einführen mußte.

Die Mobilmachung Bulgariens.

Einigkeit aller Parteien in Bulgarien.

W. T. B. Sofia, 23. Sept. (Nichtamtlich.) Viel bemerkt wird ein in dem Blatt der Geschowpartei erschienener Aufsatz eines der eifrigsten Vorkämpfer der russenfreundlichen Richtung in der Sobranje, des Abgeordneten Boris Wasow, in dem es heißt: Für Bulgarien hat die Stunde geschlagen, in der aller Parteihader ruhen solle, in der alle, welche aufrichtig dem Vaterlande dienen, sich die Hände reichen und vertrauensvoll um die Regierung scharen müßten. Vaterländische Bürgerpflicht eines jeden sei es, mit staatlicher und nationaler Manneszucht den kommenden Ereignissen zu begegnen. Sobald die Fahne des bulgarischen Heeres entfaltet sei, müßten alle Parteifahren eingeroßelt werden. Die nationale Vereinigung aller Bulgaren könne nur durch ein geeinigtes Bulgarien erreicht werden.

Sofortiges Handeln Bulgariens.

W. T. B. Mailand, 23. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In Kreisen, die bulgarischen Diplomaten nahe stehen, spricht man davon, daß die bulgarische Mobilmachung die sofortige Befehung Mazedoniens bis Monastir bezwecke und das deutsch-österreichisch-ungarische Vorgehen gegen Serbien in enger Verbindung mit der bulgarischen Mobilmachung stehe. Ministerpräsident Radoslawow sei entschlossen, ohne Aufschub zu handeln. Er habe sogar den Vorschlag einer vorübergehenden Befehung der abzutretenden Gebiete durch die Bierverbandsmächte abgelehnt.

Der bulgarische Generalissimus einer der tüchtigsten Balkanheerführer.

Br. Genf, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Von Pariser Fachkritikern wurde der zum bulgarischen Generalissimus ernannte Sawow wiederholt als einer der allertüchtigsten unter den Heerführern der Balkanarmeen gewürdigt. Bekanntlich wollte der Zar Nikolaus Sawow ein großes russisches Kommando anvertrauen. Erst als dieser mit den Worten „Mein Degen gehört Bulgarien wie meine Seele“ ablehnte, entschloß sich der Zar, das Anerbieten Maklo Dimitriew annehmen, eine Wahl, die sich als unglücklich erwies.

Die größte Verstärkung in Nisch.

Br. Sofia, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Balkanla Post“ erhält folgendes Telegramm aus Nisch: Hier aus Sofia eingetroffene Nachrichten rufen die größte Verstärkung wegen der Gefahr eines bewaffneten Konfliktes mit Bulgarien hervor, welche gleichzeitig mit dem Beginn einer deutsch-österreichischen Offensive zusammenfallen würde und daher als sehr ernst angesehen wird. Das Organ der Sozialisten veröffentlicht einen Artikel, in welchem nicht verhehlt wird, daß Serbien vor einer Katastrophe stehe, die nur durch eine rasche Amputation beizugeht werden könne. Sämtliche Blätter berichten von geheimen Kriegsvorbereitungen Bulgariens und erklären, daß die türkisch-bulgarische Verständigung ein Beweis für das Zusammengehen Bulgariens mit den Zentralmächten sei.

Die Befürchtungen in Italien.

Keine Hoffnungen mehr auf Rumänien und Griechenland. Br. Lugano, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die italienischen Blätter stellen den Zusammenhang der bulgarischen Mobilmachung mit der Offensive der Verbündeten gegen Serbien fest. Sie befürchten das Schlimmste, wenn nicht im letzten Augenblick ein Wunder geschehe. Von Griechenland und Rumänien wird kaum mehr Hilfe erwartet, zumal eine bulgarische Depesche der offiziellen „Giornale d'Italia“ meldet, Rumänien werde schließlich mehr loschlagen. Die einzige Rettung erblickt der „Corriere della Sera“ in der sofortigen Forcierung der Dardanellen.

Der Eindruck in Londoner diplomatischen Kreisen.

Selbstberuhigungsbemühungen.

W. T. B. London, 23. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) (Reuter.) Der Bericht, daß Bulgarien mobilisierte, hat in den diplomatischen Kreisen natürlich viel Unruhe verursacht, obwohl man auf eine derartige Entwicklung vorbereitet war. Über die Bedeutung der Mobilisierung ist man sich augenblicklich noch nicht im Klaren. Die bulgarische Gefährlichkeit erhielt die Nachricht erst am 21. September, spät abends. Sie erklärte, Bulgarien werde weiter Neutralität bewahren, aber eine bewaffnete Neutralität. In anderen Kreisen wird erklärt, Bulgarien werde sich lediglich in denselben Zustand wie einige seiner Nachbarn, die Schweiz und die Niederlande.

Die deutsche Offensive gegen Serbien kein Grund zum Einschreiten Griechenlands.

W. T. B. Bern, 23. Sept. (Nichtamtlich.) Laut dem „Gaffaro“ soll die halbamtliche „Patrik“ in Athen erklärt haben, daß Griechenland keinen Grund zum Einschreiten haben würde, wenn Deutschland durch den Balkan ziehe, ohne

Künftig mit 1000 Tonnen Kohlen von Tromsø eingetroffen, die der Schiffreeder in Spitzbergen angeliefert hatte und die für die Heizung und Beleuchtung (nicht also für die eigentlichen Maschinen) des internierten deutschen Hilfskreuzers „Berlin“ bestimmt waren. Als das Schiff in Drontheim eintraf, erhielt der Kapitän den Auftrag, nach Sonnenbänken zu dampfen und auf den Hilfskreuzer „Berlin“ überzuladen. Der Dampfer warnte den Reeder. Dieser verlangte die Aufhebung des Vertrages, da er aus Geschäftsgründen dem internierten Hilfskreuzer Kohlen nicht liefern könne, weil er befürchte, daß ihm deswegen später die Lizenz verweigert werden könnte, englische Kohlen zu bekommen. Gestern nacht versuchte aus diesem Grunde der „Orion“ in See zu gehen. Inzwischen teilte das Verteidigungsministerium dem Reeder mit, daß der Staat, um den Reeder von jeglicher Verantwortung zu befreien, die Kohlen übernehme. Der „Orion“ wurde daher bei Agdenes angehalten und unter Militärkommando in den Hafen verbracht. Zwischen dem Verteidigungsministerium und den Rechtsbeiständen des Reeders wurden Verhandlungen gepflogen, die zur Übernahme der Kohlenladung durch den Staat führten. Ein später aus Drontheim eingetroffenes Telegramm teilt mit, daß der militärische Posten auf dem „Orion“ gestern nachmittags eingezogen wurde. Jetzt ist der „Orion“ nur von Drontheim beschlagnahmt.

Die Abberufung des Botschafters Dr. Dumba.

W. T. B. Washington, 23. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nachdem Dumba das Staatsdepartement um freies Geleit für seine Gattin ersucht hatte, teilte er mit, daß seine Abberufung erteilt sei und auch er für sich um freies Geleit bitte. Wäher wurde dem Wünsche noch nicht stattgegeben. Das Staatsdepartement erklärte, es seien darüber Unterhandlungen mit Wien begonnen worden. Die Regierung sei noch nicht davon benachrichtigt, daß Dumba abberufen wäre.

Der nationale Wohlstand Deutschlands.

Das günstige Urteil eines amerikanischen Sachverständigen Konfuz über unsere Kriegsanleihe.

W. T. B. Hannover, 23. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der frühere langjährige amerikanische Konsul in Hannover, R. Thompson, der jetzt als Privatmann im Haag lebt, zeichnete bei einer hierigen Großbank 500 000 M. auf die dritte deutsche Kriegsanleihe.

In einem Begleitschreiben auf die Zeichnung heißt es u. a.: „Es interessiert Sie vielleicht zu erfahren, wie ich als Ausländer und früherer amerikanischer Regierungsbeamter, dessen besondere Pflicht es war, den gewerblichen und allgemeinen Status Ihres Landes zu studieren, dazu komme, auf Ihre Anleihe zu zeichnen. Ich berechne die deutsche Kriegsanleihe etwa so: Bei Beginn der Feindseligkeiten hatte Deutschland eine Nationalanleihe von etwa 8 Milliarden; seitdem wuchs die Schuld um den Betrag der ersten und zweiten Kriegsanleihe, also um 13½ Milliarden. Hierzu kommt die jetzige dritte Kriegsanleihe, also etwa 10 Milliarden. Wenn man eine eventuelle vierte Kriegsanleihe noch 10 Milliarden ergibt und dann noch einmal 7 Milliarden hinzunimmt, wird Deutschland, so weit seine auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Nationalanleihe in Frage kommt, gerade so stehen, wie Frankreich vor dem Kriegsbeginn stand, und eine 5prozentige französische Reichsoption vor dem Krieg war wenigstens 110 Prozent wert.“

Der frühere englische Generalkonsul in Frankfurt, Oppenheim, der als der tüchtigste englische Konsulatsbeamte in Deutschland galt, wies in einem vor kurzem geschriebenen Bericht nach, daß Deutschlands nationaler Wohlstand innerhalb 15 Jahren von 1910 um 50 Prozent zugenommen hat, und Oppenheim, Dawson und Fitzbaker nehmen an, oder stellen vielmehr eine direkte Behauptung in ihren Studien des modernen Deutschland auf, daß es bezüglich des Nationalwohlstandes und der Nationalhülfsquellen nicht nur Frankreich, sondern sogar England überholt und übertrifft. Jedenfalls betrug vor dem Kriegsbeginn die auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Zinslast der deutschen Staatsschulden im Verhältnis zu Frankreich wie 1:3, im Verhältnis zu England stellt sie sich wie 1:3. Dieses Verhältnis bleibt bestehen. Wir scheitern deshalb die dritte Kriegsanleihe des Deutschen Reiches von 90 Prozent eine der besten dauernden Anlagen der Welt zu sein.“

Die Hesperpreis-Nachvergütung auch an Gewerbetreibende.

Berlin, 22. Sept. (Bers. Wn.) Die Hesperpreis-Nachvergütung der Heeresverwaltung erfährt jetzt die von den Beteiligten erstrebte erweiterte Anwendung. Darnach sollen Gewerbetreibende, wie Brauereibesitzer, Fuhrunternehmer, die sich nicht mit Getreidehandel befassen und der Heeresverwal-

tung freiwillig oder auf Zwang hin Hesper abgegeben haben, den sie zunächst zum Selbstgebrauch bestimmt hatten, gleichfalls Anspruch auf die nachträgliche Gewährung des um 50 M. für die Tonne erhöhten Hesperpreises haben; sie sind also den Landwirten hierbei gleichzustellen.

Stiftung eines Lazarettschiffes durch eine bayerische Herzogin.

Br. München, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht. Bers. Wn.) Die Herzogin Karl Theodor von Bayern hat ein vollständig eingerichtetes Lazarettschiff gestiftet und der bayerischen Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Das Schiff führt den Namen „Solve et Salva“ und hat vorige Woche seine erste Fahrt auf dem Rhein angetreten. Das Schiff hat, um Erschütterungen zu vermeiden, keine Maschinen an Bord, sondern wird von einem eigenen Schlepper bewegt. Es wurde vollständig neu in Eiche gebaut und enthält neben den eigentlichen Krankenzimmern noch einen Wirtschaftsraum, ein Isolierzimmer, ein Arztzimmer und ein besonderes Behandlungszimmer.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Herbstanfang.

Wenn die Sonne den Äquator von Norden nach Süden überfährt und Tag und Nacht zum zweitenmal im Jahre gleich lang sind — 1915 am 24. September —, beginnt auf der Nordhalbkugel der Herbst, dagegen auf der Südhalbkugel der Frühling. Dies gilt jedoch in meteorologischer Beziehung streng genommen nicht für die ganzen Halbkugeln der Erde, sondern nur für die genutzten Zonen, denn diese allein haben die deutlich voneinander geschiedenen Jahreszeiten. Schon in den subtropischen Zonen sind Frühling und Herbst kürzer und weniger scharf ausgeprägt als in unseren gemäßigten Breiten, und in den tropischen Gebieten kann man nur von zwei oder drei Jahreszeiten reden. Ähnliches gilt von den Polargebieten, in denen die langen Winter mit sehr kurzen Sommern abwechseln, ohne daß von Übergangszeiten viel zu spüren ist. Also nur für unsere Breiten haben die vier astronomischen Wendepunkte eine wirkliche Bedeutung als Jahreszeitenanfänge. Gleich lang sind die vier Abschnitte freilich auch in unseren Klimaten nicht; schon der große Gelehrte des Altertums (Hipparch 180 bis 125 v. Chr.), erkannte ihre durch die ungleichförmige Bewegung der Erde hervorgerufene verschiedene Dauer und bestimmte sie fast ganz richtig. Heute wissen wir, daß der Frühling 92 Tage 20 Stunden, der Sommer 98 Tage 15 Stunden, der Herbst 89 Tage 15 Stunden und der Winter 89 Tage 1 Stunde währt. Praktisch kommen diese geringen Längenunterschiede nicht in Betracht, weil die meteorologischen Verhältnisse niemals genau der astronomischen Einteilung folgen, sondern die Jahreszeiten sich bald verlängern, bald verkürzen. Nicht zulässig ist es im allgemeinen auch, aus dem Charakter einer Jahreszeit auf den der kommenden zu schließen, wenigstens hat die Erfahrung bisher solche Prognosen nicht sicher bestätigt. Mit den Wahrscheinlichkeitsgesetzen ist eben in der Meteorologie nicht viel anzufangen; beispielsweise kann auf ein warmes Frühjahr ebenso gut ein warmer wie kühler Sommer und auf einen kühlen Sommer ebensowohl ein kalter wie sonnig-warmer Herbst folgen. Der Herbst ist allerdings in unseren Gegenden, namentlich in seiner ersten Hälfte, vorwiegend schön, insofern dürfen wir der Wahrscheinlichkeit — auch nach diesem vorwiegend regenreichen Sommer — eine gewisse Berechtigung zusprechen.

Die Milchpreiskonferenz.

Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. von Reister fand gestern im Frankfurter Polizeipräsidium eine Versammlung statt, die sich mit der Frage der Milchpreiserhöhung beschäftigte. Die hessische Regierung war durch Ministerialrat Dr. Schliephake (Darmstadt) vertreten, ferner waren anwesend Abgeordnete der Landwirtschaftskammern Kassel, Darmstadt und Wiesbaden, der stellvertretenden Generalkommandos des 11. und 18. Armeekorps, der benachbarten Kreise und Städte und der Milchproduzenten der Bezirke Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden. Nach längeren Besprechungen beschloß man: für die Milchproduzenten keine Höchstpreise festzusetzen, und die Milch vom 1. Oktober d. J. ab den Eisenbahnstationen Darmstadt, Frankfurt, Mainz und Wiesbaden frei für 22 Pf. das Liter zuzuführen. Endlich will man in einer späteren Besprechung, die im November tagen soll, der Frage nähertreten, ob vom 15. November ab der Milchpreis auf 24 Pf. frei Empfangstation zu erhöhen sei. In der Versammlung verlas Regie-

rungspräsident v. Reister ein gemeinsames Schreiben des Landesk- und Landwirtschaftsministeriums, worin gewünscht wird, daß man von der Festsetzung von Milchhöchstpreisen für Produzenten Abstand nehmen und den Landwirten die Zufuhr von Milch durch ungeeignete Maßnahmen nicht noch mehr erschweren solle.

Aus dem Beschluß der Frankfurter Versammlung geht nur das deutlich hervor, daß der Milchpreis für die Händler vom 1. Oktober ab 22 Pf. betragen soll bei freier Lieferung bis zu den Eisenbahnstationen der Städte. Wie es bezüglich der Händler gehalten werden soll, die die Milch bei den Landwirten abholen und sie auf eigenen Wagen in die Stadt bringen, wird nicht gesagt. Für Wiesbaden kommt diese Art der Milchversorgung in erster Linie in Betracht. Es fragt sich nun, wie sich die Händler verhalten. Man wird aber wohl damit rechnen müssen, daß die Milch vom 1. Oktober ab, ins Haus gebracht, statt 26 Pf., wie gegenwärtig, 28 Pf. kosten wird. Vom 15. November ab würde sich dann der Milchpreis für die Verbraucher auf 30 Pf. erhöhen. Ist unsere Auffassung richtig, dann haben die Landwirte wieder einen Sieg über die große Masse der Verbraucher errungen.

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Wiesbaden setzt sich in ihrem Mitgliederbestand aus Männern zusammen, die sich schon in Friedenszeiten freiwillig in den Dienst der guten Sache des Roten Kreuzes stellten, um sich als Krankenträger und -pfleger für den Kriegsfall ausbilden zu lassen. Die Gesamtführung der Kolonne sowie die militärische Ausbildung lag in Händen des jetzt als Kompanieführer im Feld stehenden Oberleutnants d. R. Böning; den ärztlichen Unterricht erteilte Stabsarzt d. R. Dr. Staffell, der gleichzeitig zum Heeresdienst einberufen wurde. Als Vorsitzender war bisher Kapitänleutnant a. D. Klett tätig, an dessen Stelle ist in jüngster Zeit Oberbürgermeister a. D. Dr. von Klett getreten. Der letzte Jahresbericht über die Tätigkeit der Kolonne seit Kriegsbeginn bis Ende August ergibt ein erfreuliches Bild. Von 520 Mitgliedern finden Verwendung: 126 im Heeresdienst, 206 im Stappendienst in Feindesland und 22 im ständigen Heimatdienst; der Rest verteilt sich auf anderweitige Dienstverrichtungen. Als Führer von Sanitätsbünden stehen 17 Mitglieder in Feindesland. Die Ausbildung lag in Händen des Herrn H. C. A. r. n. d. An Auszeichnungen wurden bisher an Mitglieder der Kolonne verliehen: 2 Eisene Kreuze, 1 Hessische Tapferkeitsmedaille, 1 Badische Verdienstmedaille, 1 Oldenburgisches Herzog-Friedrich-August-Kreuz und 18 Rote-Kreuz-Medaillen. Den inneren Dienst der Kolonne leitet Kolonnenführer-Stellvertreter Vogt, den äußeren Dienst regelt Zugführer Kersch, die Schriftführergeschäfte besorgt Sektionsführer Becker. Die Kolonne besteht eine ständige Bahnhofswoche, unterhält mit 3 Krankentransportwagen den ständigen Überfuhrungsdienst von Vermundeten, entlastet die Lazarettzüge, befördert sämtliche Verletzten in die Lazarette und hat Meldeführer und -pfleger in Tätigkeit. Bis Ende August 1915 fanden an Überführungen statt: 178 von und nach auswärtigen Lazaretten, 2473 zwischen den Lazaretten in der Stadt, 11 483 vom Bahnhof nach den Lazaretten, 17 483 zwischen den einzelnen Lazaretten und Eisenbahnhöfen, 4047 zur Übernachtung auf dem Bahnhof, zusammen 38 560. Hierbei wurden 1197 Verwundete angelegt oder erneuert. Neben dieser äußerst umfangreichen Tätigkeit fanden Unterrichtsstunden und Ausbildungsgänge, Krankentragedienst und militärische Übungen, auch solche mit Sanitätsbünden, reichlich statt. Der Aufstellungsdienst in den Schützengräben am Bahnhof und Hilfsleistungsdienst aller Art forderten weitere Kräfte.

Die Zahlen geben von der ersprießlichen Tätigkeit der Freiwilligen Sanitätskolonne ein höchst erfreuliches Bild und beweisen, daß die eifrige, uneigennütige Tätigkeit der Mitglieder in Friedenszeiten unter der bewährten und geliebten Leitung des Kolonnenführers Oberleutnant Böning und des Kolonnenarztes Stabsarzt Dr. Staffell in der jetzigen ersten Kriegszeit dem Vaterland wertvolle Dienste und unseren Verwundeten segensreiche Erleichterungen und Hilfe gebracht haben.

Die Metallbeschlagnahme.

Die Behörde veröffentlicht eine neue Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel. Diese Bekanntmachung bezieht sich auf die gleichen Haushaltungsgegenstände wie die Bekanntmachung vom 31. Juli 1915. Durch die neue Bekanntmachung wird die Verordnung vom 31. Juli 1915 dahin erweitert, daß die Frist zur freiwilligen Ablieferung bis zum 16. Oktober 1915 verlängert wird, und daß die Sammelstellen bis dahin zur Aufnahme von freiwillig abgelieferten Gegenständen geöffnet bleiben. Ferner sind in Zukunft zu

stürmen preisgegebenen Wiesen fast drei- bis viermal so tief im Erdboden liegt. Aus der Tiefenlage der Zwiebeln der Herbstzeitlosen läßt sich also mit großer Sicherheit die Frostgrenze einer Gegend feststellen. Die Wissenschaft hat wiederholt diese Tatsache nachgeprüft und immer bestätigt gefunden, eine Erklärung dieser faszinierenden Erscheinung vermochte sie freilich noch nicht zu geben.

Die ganze Schönheit der Herbstzeitlosen veranlaßt die Gärtner, sie zu kultivieren und mancherlei Spielarten zu züchten, weißgelbe, rötlichbunte, rosarote Blüten kamen auf den Markt, ebenso gefüllte großblumige. Seit einigen Jahren bringt man auch die Zwiebeln der Herbstzeitlosen in den Handel und zwar unter dem hochklingenden Namen Zaubervögelchen oder Wunderknollen. Sie haben nämlich die Eigentümlichkeit, ohne die geringste Pflege, ohne daß man sie in die Erde oder in Wasser legt, ihre Blüten zu entwickeln. Allzu „zauberhaft“ ist die Sache nun freilich nicht, an unseren Kartoffeln im Keller mit ihren Keimen beobachten wir die gleiche Erscheinung, der einzige Unterschied besteht darin, daß die Kartoffeln Stengel und Blätter, die Knollen der Herbstzeitlose aber Blüten treiben.

So häufig diese botanische Spielerei ist und so schön der herbstliche Schmuck der Blüten in unseren Gärten wirkt, eine Warnung dürfte nicht unangebracht sein, namentlich dort, wo Kinder im Hause sind. Sowohl die Blüten als auch die überigen Teile der Herbstzeitlose enthalten ein starkes Gift. Das war schon im Altertum bekannt, nannte man doch deshalb das Kraut Ephemerion, das heißt, das an einem Tag den Tod herbeiführende. In späterer Zeit, namentlich im achtzehnten Jahrhundert, wurde der Saft der Pflanze zu Heilzwecken verwendet, namentlich gegen Gicht und Rheumatismus, und noch heute wird er in Amerika zu allerlei Einkuren, die Blüten

und Knollen zu Pulvern und Tees verarbeitet. Es kann freilich nicht einbringlich genug vor all diesen Mitteln, den Koldistumpräparaten, gewarnt werden, stellen sich doch oft noch ihrer Anwendung recht unliebsame Nebenwirkungen auf den Magen und die Verdauungsorgane ein.

Auch in der Volksmedizin fand und findet die Herbstzeitlose hier und da Verwendung, allerdings mehr in der weniger gefährlichen Form des Sympathiemittels. So hilft die um die Winternachtsstunde des Theataltages gedragene Zwiebel der „Giftblume“ nach bairisch-schwäbischem Volksglauben gegen Kopfschmerzen, wenn man sie immer als Amulett bei sich trägt. In der Gegend von Gotha zerreiben die Frauen und Mädchen die ersten Blüten der „Spinnblume“, die sie im Herbst finden, zwischen den Fingern, damit die Hände beim Spinnen nicht wund werden, und im bairischen Oberlande bestreichen die Leute mit der ersten „Riechblume“ die Augenlider, dadurch hoffen sie, bei der Arbeit während der langen Winterabende nicht so leicht müde zu werden. Auch gegen Schmarotzer von Menschen und Tier gebraucht man sie, indem man die Blüten auf dem Kopfe zerreibt oder mit einem Wagn der Wälder den Kopf wäscht. Aus dieser Verwendungform erklärt sich der nicht ganz wohlklingende Name Zaubervögelchen, den die Herbstzeitlose in Schwaben trägt, und der etwas euphemistischere „Hesperblume“ (Heil für das Haupt), den die heilige Hildegard (gestorben 1179) als Abtissin des Klosters auf dem St. Ruprechtberge bei Bingen) in ihrer Schrift „Physica“ der Pflanze beilegt.

Der wissenschaftliche Name der Herbstzeitlose lautet Colchicum autumnale, er erinnert an ihre Heimat, die Landschaft Kolchis am Schwarzen Meer, und an die griechische Sage von ihrer Entstehung. Nach der Rückkehr der Argonauten bereicherte Medea aus allerlei Kräutern, die sie in nain

Rächten im Gebirge gesammelt hatte, einen Zaubertrank, um durch ihn den alten Jason, König von Iolkos, zu verjüngen. Von diesem Zaubertrank fielen einige Tropfen zur Erde und erzeugten hier ursprünglich das Giftkraut.

Freundlicher Klingt die folgende Sage über die Entstehung der Herbstzeitlose. Nach ihr traten die vier Jahreszeiten vor den Schöpfer, um ihren Anteil am Werden und Vergehen der Natur in Empfang zu nehmen. Jede erhielt für die Dauer ihrer Regierung einen eigenen Blumen-schmuck zugeteilt, selbst der Winter bekam eine Blüte, die unter dem Schnee hervorzuwachen Christrose. Der Herbst sollte auf eigenen Blumen-schmuck verzichten, denn der auf ihn erbotene Winter drohte jede Blume des Herbstes zu töten, noch ehe sie zur Fruchtbildung und damit zur Fortpflanzung kam. Der Herbst war tief betrübt; da trat der mitleidige Frühling an eine seiner eigenen Blumen heran und überredete sie, dem Herbst zu folgen. Er riet ihr, sich vor dem Grimm des Winters in die schützende Erde zu verbergen und versprach ihr, sie zuerst wieder zu erwecken. Das Blümchen ließ sich überreden, um so mehr, als auch der Sommer versprach, seine Frucht so zu schützen, daß ihr Geschlecht nicht aussterbe.

Der Herbst war hocherfreut; er gab seiner Genossin zum Schutz einen scharfen Saft, damit die Menschen die Blume nicht pflücken, die Tiere sie nicht fressen sollten. Der Winter drohte dem Blümchen der drei Jahreszeiten mit seiner Rache, doch als die ersten Vorboten desselben über die Ebenen brausten, da zog sich das Blümchen tief ins Reich der Erde zurück und spottete des Winters Jörn. Sobald aber der Frühling nahte, steckte das Pflänzchen seine grünen Keime heraus, der Sommer reifte seine Frucht, im Herbst aber erschienen wieder seine Keime, garte Blüte.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen Vergütung gesucht. M. Burgstr. 1, Spielplatzengasse 11.

Lehrmädchen u. Lehrlinge für Schuhwaren gesucht. Neugasse 22, Barterre u. 1. Stod.

Gewerbliches Personal.

Junges Mädchen gesucht zum Anlernen im Geschäft u. für leichte Arbeit. Theater-Kolonade 6.

Quararbeiterin für Küche gesucht. Kirchstraße 29, 2. Etage.

Junge Fabrikarbeiterin sofort gesucht. Weichstraße 11, 1.

Lehrmädchen gesucht. Damenkleidermacherin. Langgasse 17, 8.

Lehrmädchen für f. Weichstraße 11, 2.

Einzelhandelsmädchen gesucht. Weichstraße 21, Part.

Älteres Mädchen oder jüngere kinderlose Witwe, die fleißig zu arbeiten u. zu kochen versteht, zum selbstständigen Führen eines Geschäftsbüros geeignet, gegen Lohn gesucht. Offerten unter D. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Köch., Kinderk., bess. Haus-, u. Aem., Altmädchen, Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, 1. Telefon 2363.

Köchin zum 1. Oktober gesucht. Langstraße 18, 2. Vorzugstellen von 7 Uhr abends.

Gesucht tücht. Altmädchen. Herrmannstraße 10, 1. Et.

Tüchtiges Altmädchen, das gute Zeugnis aufweist, zum 1. Okt. gesucht. Neubauer Straße 6, Part.

Gesucht tücht. Altmädchen. Herrmannstraße 10, 1. Et.

Tüchtiges Altmädchen, das gute Zeugnis aufweist, zum 1. Okt. gesucht. Neubauer Straße 6, Part.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.

Fräulein a. gut. Fam., bewand. in stenogr. u. Schreibm., evtl. a. Anf. für ein Versicherungsbüro gef. Ang. unter D. 18 Hauptpostlagernd.

Heimliches Progen- u. Parfümerie-Geschäft am Platz sucht beschimpf. gewandte Verkäuferin

zu baldmög. Eintritt. Off. u. Photo, Zeugnisabdrück u. Gehaltsantrag, evtl. Hauptpostlagernd unt. D. 15.

Gewerbliches Personal.**Selbständige****Tailenarbeiterin**

erste Kraft, für dauernd gesucht. Monatslohn wird vergütet.

Marie Hahn, Mainz, Fischerplatz 18.

Selbständige Aenderinnen, die bereits längere Zeit im Aenderungs-Atelier tätig waren, auf Faden, Blusen, Röcke per sofort bei hohem Lohn gesucht.

Leopold Cohn, Große Burgstraße 5.

Dauerstellung.

Für 1. spätestens 15. Oktober best. Mädchen, nicht zu jung, das selbständ. gutbürgerlich kocht, gesucht. Keine Hausarbeit. Vorzugstellen nachmittags zwischen 5 u. 7, Rainier Straße 26.

Suche sofort eine Stütze. Dieselbe muß gut kochen können. Abeggstraße 2.

Gut empfohlenes tüchtiges Altmädchen

für Pension zum 1. Okt. gef. Querstraße 2, 1. Vorst. 11-12 u. 3-5.

Einfaches anständiges Mädchen, welches auch nähen kann, für alle Hausarbeit gef. Wiesbadener Allee, Am Aussichtsturm 1.

Ein junges tüchtiges Mädchen für den Haushalt gef. Fr. Schmidt, Langenbedstraße 5, Gärtnerei.

In kleinen Haushalt einfaches Altmädchen gleich oder später gesucht. Dohmer Str. 50, 2.

Ordentliches Mädchen sofort gesucht. Orenienstraße 10, 1.

Zuverlässiges Altmädchen, w. jede Arbeit versteht u. etwas kochen kann, gesucht. Weichstraße 29, Eilod.

Suppl. Altmädchen, tüchtig in Hausarbeit, welches etwas kochen kann, sofort gef. Hergerhohnstraße 7, nächst Schöne Aussicht hier.

Junge unabh. Frau oder Fräulein, muß gut kochen können, zu kinderl. Haushalt tagüber gesucht. Weich. zwischen 6 und 7 Uhr, Adelheidstraße 50, Part.

Neinliche Monatsfrau od. Mädchen für die Zeit von 9-11 Uhr täglich gesucht. Kirchstraße 64, 1.

Monatsmädchen gesucht. Goldgasse 8, 1.

Monatsmädchen oder Frau gesucht. Kirchstraße 17, 2 rechts.

Saub. chr. Monatsfr. vorm. 7½-10 u. Samstags, nachm. von 1-7 Uhr gesucht. Moritzstraße 15, 2 rechts.

Monatsmädchen 1½-2 Stb. vorm. gesucht. Kirchstraße 5, 8.

Schulenti. Mädchen f. l. Beschäft. gesucht. Weichstraße 2, 1.

Kaufmännisches gesucht. Walter Euh. Langgasse 25.

Mädchen für Ausgänge u. Putzen sofort gesucht. Schneiderei Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann aus guter Familie, mit guter Handschrift sofort gesucht. Buchhandlung Buchhold, Dienstadtstr. 8, 1. Etage.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

die auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnis hat, für ruhigen Haushalt auf sofort gesucht. Hausmädchen vorhanden. Vorzugstellen 9-11 und 7-8 Uhr, Hainweg 9, Part.

Tücht. Altmädchen, welches kochen kann, gesucht. Herberstraße 5, 3 links.

Kinderfräulein

für einige Stunden vor- u. nachm. gesucht. Vorzugstellen 2-5 Uhr. Adelheidstraße 68, Part.

Junges Mädchen, welches zuhause schlafen kann, sucht Krämer, Langgasse 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann

für größeres Büro einer Subdirekt. in Mainz

ge sucht.

Bewerber mit Kenntnissen der Versicherungsbranche bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsantrag u. S. 2313 an D. Frenz, Mainz, F19

Gewerbliches Personal.

In Pianist(in)

gesucht zum 1. Oktober für besseres Kaffee, zum Teis. Offerten unter D. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Konditor ges.

H. Walbaner, Marktstraße 34.

Gewerbliches Personal.

Schreiner

ge sucht. Kersstraße 33.

Selbständiger Damenschneider sofort gesucht. Kauritiusstraße 5, 1 r.

Spengler-Lehrling gesucht. Anton Dreher, Steingasse 11.

Gewerblicher Gartenarbeiter für dauernd gesucht. Aug. Weber, Stittstraße 24.

Junger kräftiger Radfahrer, gewerkschaftsfrei, gesucht. Andreas, Dohmerstraße 61.

Hausbursche, der auch Rad fahren kann, gesucht. Weicherei Goldschmidt, Kaufbrunnenstraße 5.

Ausläufer, möglichst Radfahrer, sofort gesucht. Drogerie Bode.

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht. Schwalbacher Straße 55.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge gebildete Dame wünscht Beschäftigung für halbe Tage, am liebsten auf Büro. Off. unter D. 75 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Hotel-Köchin, tüchtig, beste Zeugnisse, wünscht Stellung, geht auch zur Aushilfe. Näheres Marktstraße 38, 2 r.

Gebild. unabh. Frau geübten Alters, erfährt in Küche u. Haushalt, umständig u. sparsam, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Beste Zeugnisse. Offerten u. S. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin sucht Stelle. Hellmündstraße 38, 1. Stod rechts.

Perfekte Köchin sucht Aushilfe bis 15. Oktober. Jahnsstraße 40, Gth. 8 Et.

Tücht. Altmädchen sucht bis 1. Oktober Stellung. Briefe u. S. 75 Tagbl.-Verlag, Wismarstr. 19.

Aräftige Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenfabrik Wiesbaden Gef. m. b. S.

Tüchtige Elektromonteur

ge sucht. G. Gasteier, Neugasse 13.

Wir stellen sofort oder für später eine große Anzahl selbstständiger

Damenschneider

und **Hilfsschneider**

bei höchstem Lohn u. dauernder Beschäftigung ein.

Holzmann-Wolf,

Mainz.

Ordentl. Kellner,

militärfrei, gesucht. Bobbeichstraße, Roberstr. 39.

Wer übernimmt

die tägliche Versorgung der Zentralheizung? Altona-Hotel.

Inverläßige unbestrafte Leute

als Wächter gesucht. Coulinstraße 1.

Solider Hausdiener,

der Zentralheiz. versteht, gegen hohen Lohn gesucht. Sonnenberger Str. 20.

Tücht. Hausbursche

sofort gesucht. H. Walbaner, Marktstr. 34.

Kriegerfrau sucht ganz leichte Stelle als Hausmädchen bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Langstraße 18.

Fräulein, 37 Jahre, in allen Zweigen des Hauses erfährt, sucht Stelle in nur H. Haushalt. Off. u. S. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle zum 1. Oktober. Näh. Weichstraße 25, Gth. 1. Nur zu frechen nachmittags.

Ein 15jähr. Mädchen sucht leichte Stellung. Wiesbaden, Orenienstraße 27, Gth. Part.

Älteres unabh. Mädchen mit Küche u. Führung des Haushalts vertraut, sucht passende Stelle. Näh. Schornbrunnstraße 37, Part. rechts.

Besseres Mädchen wünscht Stellung in H. herrschaftl. Haushalt oder zu eins. Dame als Altmädchen; dasselbe kann perfekt kochen, versteht alle Hausarbeit und war bis jetzt in feinem Hause tätig. Seerobenstr. 9, Gth. Part., bei Holz.

Solides Mädchen aus gut. Familie, im Nähen, Wägen u. Handarbeiten perfekt, sucht Stelle bis 1. Oktober. Off. u. S. 75 an die Tagbl.-Zweigstelle, Wismarstr. 19.

Älteres Mädchen, welches etwas nähen u. kochen kann, sucht Stelle als Altmädchen. Näh. Wismarstr. 25, bei Hübnerstr.

Besseres nettes Mädchen, im Kochen u. häusl. Hausarb. bew., sucht Stelle. Weichstraße 3, 1 l.

Anständ. saub. Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder Altmädchen. Heleneplatz 15, Gth. Part.

Mädchen, w. etwas kochen kann u. die Hausarbeit versteht, sucht Stelle bis 1. Oktober. Näheres Dietrich, Wiesbadener Straße 103.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle in best. kinderl. Haushalt. Aug. Weichstraße 5, Gth. 1.

Ein junges fleißiges Mädchen f. Stelle. Näh. Dietricher Str. 38, 8.

Rutcher

ge sucht. Weichstraße 6.

Solider Doppelspänner-Knecht

ge sucht. Marx, Weichstraße 5. Vorzugstellen abends 7-8 Uhr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Kontoristin, mit schöner Handschrift, statt. Penogr., u. mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote u. S. 383 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schuhwaren.

Gebildetes Fräulein, seit langen Jahren als erste Verkäuferin in erstklassigem Geschäft tätig, im Verkehr mit der Kundschaft durchaus gew., sucht Stellung in Frankfurt, Mainz oder Wiesbaden als Filialleiterin oder erste Verkäuferin. la Zeugnisse u. Refers. Off. evtl. u. S. D. 4113 an Rudolph Moske, Darmstadt. F162

Gewerbliches Personal.

Vertrauensstelle

sucht Witwe, ev. gegen Kautions. Näh. Weichstraße 23, Gth. 1.

Alleinstehendes Fräulein,

versteht in Küche und Hauswesen, Schneidern, sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin gegen Taschengeld. Ang. u. S. 400 an den Tagbl.-Verl.

Geb. jg. Mädchen,

Logierhausbesitzerstoch., 21 J., höh. Schulbild., mußl., im Haushalt, Schneidern, Handarbeiten bewand., fleißig, Charakter, sucht in erstkl. Pension oder Sanatorium geeignete Betätigung. Anfragen erbeten F152

Arida Lant, Bad Heiners, Brunnenhof.

Älteres Mädchen mit guten Kenntnissen sucht wegen Sterbefall der Dame Stelle für vor- u. nachmittags in gutem Hause. Adelheidstraße 63, 4.

Junge Kriegerfrau w. Beschäft. für ganze od. halbe Tage, auch zu Kindern. Kettelbedstraße 20, 3 r.

Einfach. Fräulein sucht für nachm. Stell. zu Kindern oder eins. Dame. Hermannstraße 28, Rdb. 1 rechts.

Unabh. Frau f. häusl. Beschäft., geht halbe Tage oder stundenweise. Dellmündstraße 35, Wdh. Part.

Alleinsteh. Frau sucht für morgens. Kochstelle gegen kleine Vergütung. Weichstraße 13, Rdb. 3 Et.

Stundenarbeit sucht gut empfohlene, im Haushalt tüchtige junge Kriegerfrau. Rainier Straße 20, Part.

Ordentl. Frau sucht Monatsstelle. Launusstraße 64, Rdb. Dach.

Gut empf. Mädchen f. Monatsstelle. Kordstraße 32, 1 rechts.

Ordentl. Frau f. morg. Monatsstelle. Adelheidstraße 64, Gth. 2 Et.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tücht. erstklassiger Damenschneider wünscht Stelle in feinem Geschäft. Angeb. u. S. 400 an den Tagbl.-Verl.

Z. militärf. Gärtner f. n. Gärten zu übern., a. Zeit., am liebst. Südviertel. Adelheidstraße 65, Gth. 2.

Für einen Jungen (Bosch) wird Beschäft. in einer Buchdruckerei oder dergl. gesucht, wenn auch ohne Vergütung. Offerten unter S. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann ein Junge (Bosch) aus guter Familie als Schneider ausgebildet werden? Offerten unter S. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtstochter

sucht Stellung in ein Hotel oder Pension, zum Erlernen der Küche. Off. u. S. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Anf. 20, sucht Stelle als Stütze, im Haushalt, Nähen u. Plätten erfahren, wo Gelegenheit sich im Kochen weiter auszubilden. Off. u. S. 396 Tagbl.-Verl.

Fräulein

sucht Servierstelle in nur gutem Restaurant. Briefe unter S. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein,

w. gut kocht u. in all. Arbeiten eines guten Haushalts erfahren ist, sucht Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Geht auch in Pension. Angebote u. S. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Rüfer, selbständig, übernimmt

geht auch zur Aushilfe. Näheres Kantenstraße 11, 2 rechts.

Krankepfleger

sucht Stelle bei eins. Herrn zur Pflege, als Reisebegleiter u. Privatsekretär oder in einer Anstalt oder Krankenhaus als Pfleger. Angebote u. S. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen**1 Zimmer.**

Adelheidstr. 82 1-Z.-W., B. D., sof. Adlerstraße 13, Rdb., 1 Zimmer u. Küche, Seitenbau, zu verm. 1807

Adlerstr. 26 1-Zim. u. Küche a. v. 1727

Adlerstr. 43 1-Z., B., R., 1. 10. R. B.

Adlerstraße 57 1-Zim. u. K. zu verm.

Adlerstraße 71 abgechl. gr. 1-Zim.-Wohn. u. Küche zu vermieten.

Adlerstr. 73, 1 r., 1-Z. u. K. 2 r.

Adlerstr. 34, Rdb., 1-Z. u. K. 2 r.

Stückerstraße 6 1-Zim.-Wohn., 15 St.

Dohr Str. 114, B. B., 1-Zim. u. K. zu verm. Näh. Vordierchen. B11773

Wäcker-Platz 4, Stb., 1-Z.-W., B11302

Reichstr. 12, Dachb., 1-Z. u. K. 1297

Reichstr. 17 H. Wohn., 1-Zim., Küche, zu verm. Näh. Vordierchen. 1.1. 2302

Frankenstr. 3 1-Zim. u. Küche a. vm.

Frankenstr. 19, u. M., 1 u. 2-Z.-W.

Frankfurter Str. 85 1-Z. u. Küche, mit Nebenraum sof. od. spät. 1753

Grabenstr. 5, 3, 1-Z., 1 R., ev. mit Möbel. Näh. Koppel. Wismarstr. 6.

Grabenstr. 6 1-Z. u. K. Näh. Klein.

Deinenstr. 21 1-Z. u. K. R. S. 2303

Dellmündstr. 6, B. D., 1-Z.-W., Off.

Dellmündstr. 17 1-Z. u. K. Näh. B. l.

Dellmündstr. 29, G. l., 1-Z.-W., u. R.

Derberstr. 35, Gth., 1-Z. u. K. an bl. Mieter. Näh. Fr. Wed. bei. 2133

Hermannstraße 3 1-Zim. u. Küche.

Hermannstr. 7, B. D., abg. 1-Z.-W.

Dellmündstr. 31, D., 1-Z., K., sofort.

Jahnstr. 16, Gth. B., H. 1-Zim.-W.

Rupellenstr. 23 1. jh. gr. Mans.-Z. u. Küche, Zentralb., a. v. Anz., vorn.

Marktstr. 29 Rdb., 1-2-Z., R. a. H. Rm.

Reichstraße 25 1-Zim. u. Küche a. v.

Kirchstraße 19, Gth. 1, 1-Zim., Küche.

Lehrstraße 12 1-Z., Küche, R. 2104

Moritzstr. 23, Rdb., Rdb., 1-Z., R.

Moritzstraße 33 1-Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 2282

Kersstraße 36, Stb., 1-Z. u. K. billig.

Kettelbedstr. 15 1-Zim.-Wohn. 2310

Neugasse 3, 3. große Stube, Kammer u. Küche auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Weinb. Fr. Marburg. 1368

Tranienstr. 47 1-Z., R. S. R. B. 1 r.

Wäcker Str. 28 3-Z. u. Küche. F162

Wäcker Straße 44 1-Z.-W., per sof. oder 1. Oktober zu verm. 2298

Kiehlstraße 19, S., 1-Z. u. K., Abchl.

Römerberg 1 1-Zimmer u. K. 2216

Römerberg 2 1-Z. u. K. sof. b. 2063

Schwalbacher Str. 21 Dach, 1-Zim. u. Küche per sofort zu verm. B11745

Schwalbacher Str. 85, B. Dach, schöne 1-Z.-W. mit Gas, billig. Näh. B.

Schwalb. Str. 95 1-Z., R., Abchl. R. l.

Sebanstraße 5 1-Zim., Küche u. Zub. zum 1. Oktober zu verm. 2269

Sebanstr. 8 Mans. mit Küche zu verm.

Seerobenstr. 24, B. D., 1-Z., R. 2138

Seerobenstraße 26, Gth., 1-Zimmer-Wohn. Näheres Wenzel. B11879

Steingasse 17 1-Zim. u. Küche. 2293

Steingasse 21 H. B. u. K. mit Gas.

Launusstr. 34, Gth. 2, 1 gr. Zim., Küche u. Keller. 1. Okt. R. 2. St.

Wäckerstr. 15 1-Zim., Küche im Abschl. per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres Laden, 2295

Wäckerstraße 7, 1 l., 1-Zim.-Wohn.

Wäckerstr. 30 1-Zim., H. R., Rdb.

Weichstr. 5, 1, 1-Zim. u. Küche.

Weichstraße 27, Kronprinz, 1-Zim., Küche u. K. zu verm. 2220

Wielandstraße 20, Stb. B., 1-Z. u. K.

2 Zimmer.

Edel Adelheid. u. Moritzstr. 13 2 gr. Z. R. Subj. Rdb., Ab. G. R. a. S.

Adlerstr. 16 2-Zim.-W. zu verm. 1889

Adlerstraße 18, Gth., H. 2-Z.-W., 2244

Adlerstr. 28 2-Z., 1 R., Off. R. B.

Adlerstr. 32 2-Z., R. B., 1. 10. R. B. r.

Adlerstraße 37 2-Z.-W., R. 1 r. 1385

Adlerstraße 57 2-Z., R. u. Zub. zu verm.

Adlerstraße 62 gr. Stodwohn., 2-Z. u. Küche, gleich od. später zu verm.

Adlerstr. 63 2-Zim.-W., B., sof. 1889

Kinder- Strümpfe und Unterzeuge

Grösste Auswahl
bewährter Marken
Billigste Preise



L. Schwenck * Mühlgasse
11-13

Strumpf-, Wirk- und Wollwaren.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1915: 8875.

Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,239,021.34.

Haftsumme: Mk. 8,875,000.

Reserven: Mk. 2,518,699.81.

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

— Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand. —

F 373

Gelegenheit zur Beteiligung

an dem Vertriebs-Apparat (Patent a.), welcher in-trieb eines Heilapparates folge großartiger Wirkung bei nervöser Ueberanstrengung, nervösem Herzleiden, Schlaflosigkeit, Arterienverkalkung einen unbegrenzten Absatz, speziell auch bei erkrankten Kriegsteilnehmern garantiert. — Glänzende Anerkennungen und ärztl. Gutachten bereits vorhanden. Angebote unter T. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Feinste Birnen (Zwerggibb) v. Fb. 12 u. 15 Pf. zu verk. Näh. bei Rosmann, Siegfried Müller, Waldf. 29.

Roth. u. Ghibirnen u. Äpfel, Quise, Futterb., Reinetten u. andere Sorten bill. Hermannstraße 17, 1 L.

Wauskartoffeln kumpf. u. zentnerweise zu haben bei Otto Unkelbach, Schwalbach, Str. 91.

Feines Tafelobst
Bergschloßchen, Marienstraße 48.

Augenarzt Dr. Quirin

Wilhelmstraße 2

hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen.

Weinfässer zu verkaufen Rheinstraße 103.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, den 24. September, und morgen Samstag, den 25. September,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag wegen Abreise folgende sehr gut erhaltenen Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in dem Hause

Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1. Stock, dahier,

als: 1 eleganter Salon, bestehend aus: 1 Pianino mit Stuhl (Steinbock), Garnitur, 1 Sofa und 2 Sessel, Tisch, Staffelei, Paravent, Bier-schrank, 1 Spiegel, 2 Hocker und 1 Goldstuhl, 1 Speisezimmer, bestehend aus: 1 Küchett, 1 Korb, 1 Ausziehtisch, 2 Lederstühle und 6 Lehnstühle, 1 Truhe, 1 Spiegel, 1 Palmständer und 1 Hocker, 1 Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, ein Rarmortisch, 1 Bauernstuhl, 1 Trümpf, 4 Stühle, 1 Wohn-zimmer, bestehend aus: 1 Piano, Chaiselongue mit Decke, Damen-Schreibtisch, Schrank, Bücherständer, Standuhr, Sessel u. 8 Stühlen, Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, Waschtisch, 2 Nach-tischen, Waschtisch mit Spiegel, antiker Schrank, Kommode, Sessel und Stuhl, 1 elegantes amerikanisches Schlafzimmer mit 1 Bett, ferner: einzelne Betten, Kleiderständer, Waschtische, Nach-tische, Kommoden, Kleiderständer, runde und ovale Tische, Bauern-u. Nipptische, eleg. Rarmortische, Wandständer und Etagieren, Nähstich, Nähmaschine, elektr. Lüster, Lampen, antike Vasen, sehr wertvolle Oelgemälde, 1 große Partie moderner Bilder, Barometer, 8 Berber Teppiche, sehr gute andere Teppiche, Läufer, Vorhänge, Vorhänge, Stores, Plüschdecken, 1 Gobel, Perlvorhang, 1 Partie Bücher, als: 1 Bilderbibel Dore (Pracht Ausgabe), englische Werke, Meyers Lexikon, Reuter, Goethe, Heine, Schiller, Buchholzen, Busch, Lessing, Herder, Hauff usw., kleine Hausapotheke, 1 silb. Bowl, ein silb. Kaffee-Service, silb. Teelöffel, silb. Bestecke, Tafelaufsatz, Obst-schalen, Kristallkannen u. Gläser, 1 sehr schöner Rarmortisch, eine große Anzahl sehr schöner Rosen, Ripp- und Dekorationsgegen-stände, Wandbilder, schönes Meißener Porzellan, Th- und Kaffee-Servicen für 12 Personen, 1 Partie edles Porzellan, Kristalltafel-cuffas, Vopellöffel, 1 Eisständer, 1 Klartisch, 1 Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle und Treppentisch, Porzellan, Glas, Küchen- und Hausgeräte und verschiedenes mehr.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Telephon 1847. — Geschäftsflokal: 7 Morikstraße 7. — Telephon 1847.

Als
hervorragende deutsche Erzeugnisse
empfehlen wir:

Mignon { Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-
Schokoladen
Jungdeutschland-Schokolade

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- und Schokoladenfabrik, Halle a. S.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

Inkl. Ausladen u. Abladen, besorgt

prompt und billig durch geschultes

Personal und eigene Gespanne und

Wagen jeder Art. 932

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolausstrasse 5. Tel. 12, 124.

Helfst den Winter-Seldzug in der Heimat gewinnen!

Gedendet der bedürftigen Wiesbadener Kriegerfamilien!

Bringt getragene Kleider, Wäsche und Schuhe der Abteilung IV des
Roten Kreuzes, Königliches Schloß, Vorderbau, Zimmer 4.

Vermietungen

6 Zimmer.

(Fortsetzung von Seite 7.)

Franz-Abtstraße 6, 1. St.,
5 große, 1 kleineres Zimmer
mit reichlichem Zubehör auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. bei 1340
Carl Flieger, Herrnhöhe.

Dumboldstr. 11, Etagen-Wohnung,
in be-
quemer, ruh. Lage, ist eine herrlich.
6-8-Zim. im 2. St. o. Dachst. für
1 Okt. ev. früher, a. v. Badest. im
3. St. Doppelstr. 2. u. 3. St. 2217

Eisenstraße 8,
2. St., 6 Zimmer u. Zubehör der
1. Oktober zu verm. Näh. Stb. 1
u. Taunusstraße 7, 1. St. 2113

Rifolaststraße 5, 1. 6 Zimmer,
mit reichlichem Zubehör, Ballon, elek-
trische u. Gasbeleucht., sof. beziehb.
Näh. bei den Vermietungs-
büros od. Hoffbeil. 2. Ketten-
maner, im Büro dafelbst.

Taunusstr. 22,
2. St., eleg. 6-Zim.-Wohn. mit
viel Feigele, Ballon, Erker, sofort
zu vermieten. Näheres dafelbst an-
im Kontor od. 3. St. 1700

7 Zimmer.

Dranienstraße 15, 2.,
große 7-Zimmer-Wohnung, mit
reichlichem Zubehör, umständlich.
zum 1. Oktober billig zu vermieten.
Näheres Gartenhaus 1 rechts, von
10-12 u. 3-5 Uhr. F539

Schillerstraße 3
ist der 1. St., bestehend aus 7 Zim.
u. Zubehör, zum 1. Oktober an v.
N. R. Friedr. Ring 56, P. F 862

Wilhelmstr. 40, 1. St.,
hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, Bad, Ballon,
Personenaufzug, Gas, elektr. Licht
sofort oder später zu vermieten.
Näheres dafelbst bei Weiss und
Adelheidstr. 32. Anwaltsbüro. F341

Vorderes Herotal
eine 7-Zimmer-Wohnung zu verm.
Näh. Franz-Abt-Straße 3, 1. 1701

8 Zimmer und mehr.

Hochherrsch. 12-Zimmer-Wohnung,
Bel-Etage u. 2. St., mit reichl.
Zubeh., mit ob. ohne Garage, Def-
straße 2, neb. Parkstr. 33, Nähe des
Kurhauses, der 1. April 1916
früher zu verm. Näheres dafelbst
oder Neugasse 5, Part. 2233

In Villa

Siebröder Straße 34 zu verm. zum
1. April 1916, 2. Etage, 8 Zimmer,
Bad, Balkon, 2 Kell., mit Zubeh.,
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten-
benutzung, Gasheizung, etc. etc.
Näheres dafelbst. 11-1 u. 4-6 Uhr.

Arzt-Wohnung.
Langgasse 1. 8 Zimmer mit Zubeh.,
eigent. einger., Zentralheiz., Aufzug,
event. auch an zwei Räume geteilt.
zu vermieten. Näheres Baubüro
Hildner, Dohlemer Str. 43. B8131

Für Ärzte! Für Pensionen!
Große Wohnung,
12 Zim., Küche, Bad, Speise- und
Sub., el. Licht, Zentralh., Aufz., in
w. seit 22 Jahre, Fremdenheim
mit Erfolg betz., sofort oder spät.
(auch geteilt) zu vermieten. Näh.
Taunusstr. 13, 1. bei Gass. 1702

8-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh.
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., ev. auch spät.
Näheres dafelbst bei F 341
Dr. Franz-Rufsch, 1 St.

Läden und Geschäftsräume.

Laden
Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse.
sofort zu verm. Näh. dafelbst. 2242

Laden
Delestr. 16, mit Wohn. u. Sub.,
zum 1. Okt. an v. N. 1. St. 1837

Laden Kaiser-Friedrich-Platz 2,
gegenüber Kurhaus, zu verm. Näh.
bei den Vermietungsbüros oder
2. Kettenmaner, Rifolaststraße 5.

Etagen-Wohnung Kaiser-Friedrich-Platz 60,
bisher Delit.-Gesch., was. Kabinen.
sofort zu verm. Näh. 2. St. B5298

Laden
Langgasse 1,
2 Schaufenster,
ab 15. August, event. vorüberg.
zu vermieten.
Näh. Arz. Hildner, Bismarck-
Ring 2, 1. B 8557

Laden Rifolaststraße 12
sof. od. spät. zu verm. Näh. Rifolast-
str. 24, P. bei Georg Abler. 1708

Rifolaststraße 21, Seitenbau, für
Bäck., Werkst., Lagerräume, gew.
Zweck, sofort zu verm. 1824

Wilhelmstraße 46,
beste Lage der Stadt,
ist mein Ladenlokal mit Hinter-
räumen u. Zwischenstock zu verm.
Frau R. Blum, Wwe., Adolfs-
berg 4, 1. Tel. 8790. 1971

Moderne Läden
mit Nebenräumen zu verm. Näh.
Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B8132

Büro zu verm.
Rheinstr. 64, 2. große helle Zim.,
Zentralheiz., el. L. Näh. 2. St. 2102

Konditorei, Café u. Bäckerei,
Rifolaststr. 12, mit Inventar, fow.
vorhand. Wohn. nebst reichl. Zub.
s. 1. Okt. ev. früh an v. Näh. nur
bei Georg Abler, Rifolaststr. 24, P.

Großer Laden,
in bester Lage, am Kochbrunnen.
285 qm Fläche, 7 Schaufenster,
Zentral-Heiz., elektr. Beleucht., für
Näbelgesch., fein. veg. Speisehaus,
Bank, od. dergl. geeg., sof. oder
später zu verm. Näheres Gass.
Taunusstraße 13, 1. 1711

Unsere großen Büroräume
im Dachparterre und Untergesch.
(mit Stahlkammer)
Wilhelmstraße 15
sind unter günstigen Bedingungen
zu vermieten.
Wiesbadener Bank
S. Piesfeld u. Schme i. 2.
S. Möbeleinstr. Part. 3. u. Lagerr. zu
verm. Marienbader Str. 3, Ev. r.

Villen und Häuser.

Varstraße 12a, nächst. Nähe d. Stadt,
mod. Einfam.-Villa, 7 resp. 9 Zim.,
Billa, R. Herberstraße 3, 1. B9249

Das Haus Dohlemer Str. 23, Ecke
Delestr., zum Alleinbew., enth.
8-10 Zim. u. reichl. Zub., f. Arzt,
Pension od. ruh. Geschäftsbetr. ge-
eignet, zum 1. Okt. zu verm. 2180

Villa Freseniusstr. 47
zu verm. 8 Zim. u. Sub., oder zu
verlaufen. Näheres Carl Koch,
Luisenstraße 15, 1. 1712

Villa Herotal 30
9 sehr große Zimmer u. Zubeh.
Loggia, Ballons, Zentralheiz., f. h.
Autogarage, Billig zu verm. Näh.
Bismarckstr. 7, Tel. 1021. 1713

Einfam. Villa Walkmühlstr. 19
7 Z. u. reichl. Zub. u. od. sp. 1714

Landhaus, nahe Herotal u. Wald,
p. 1. Okt. f. 1500 RM. zu verm. od. zu
bl. Näh. Gneisenaustr. 2, 1. B8134

Auswärtige Wohnungen.

Schöne Wohnung,
3 Zim., Küche u. schöne Mansarde,
1. St., sofort zu vermieten Bier-
städter Höhe 8.

Möblierte Wohnungen.
Hofstraße 3, 1. 2-4 gut möblierte
Zimmer mit Küche zu vermieten.
Mäurer Str. 50, 1. St., 4 ev. 6 Zim.
u. Küche, möbl., auch geteilt, zu
verm. Gartenbenutz. Näh. Part.

Villa Herotal 31
möbl. Wohn., 2-4 Zim., mit Kochge-
legenh., auch eine möbl. Zim. bill.
Hochleg. möbl. abgeschlossene 2-Z.
Wohn. mit Bad, gr. einger. Küche,
sof. od. später preiswert zu ver-
mieten Dambachstr. 5, 2.

Einfach möbl. Wohnung
von 3-6 Zimmern, in der Nähe des
Kurhauses, neben Badhaus, für
den Winter infolge Abwesenheit
des Besitzers sehr billig zu verm.
Näheres Weberstraße 16, 2.

Striebergerstr. wünscht ihre möbl.
Wohn., 3 Zim. u. Küche, während
der Dauer des Krieges zu verm.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

2-3-Z.-Wohn., möbl. sonn., Bahn-
hofsstr., holsa. N. T.-V. 1k

Möblierte Zimmer, Mansarden u.
Kendstr. 8, P., eleg. m. W. u. Schls.
m. Bl., sep. E. u. Billa m. eig. Ab.
Blücherplatz 2, 1. St. l., findet solches
Geschäftsfraulein schon möbl. helles
Zimmer.

Blumenstraße 10, 1. Etage, 1 großes
möbl. Zimmer wird an f. Dame
abgegeben. Ansuchen 10-1 Uhr.

Delaspeestraße 8, 2.,
ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Emser Straße 20, 1. Etage,
neu möblierte Zimmer an Kurfremde
oder Dauermieter zu vermieten.
Grabenstraße 2, 1. links, groß, sonn.
schon möblierte Zimmer, mit ein-
oder zwei Betten zu vermieten.

Rheinstraße 68, 1. Allee, Seite,
3 elegant möbl. Zim. mit elektrif.
Licht u. Wasser, sofort zu verm.

Sonnenbader Str. 8, 2. L., eleg. möbl.
sep. 3. u. 2. etg. 3. im Abst. sof.
Taunusstr. 24, 1. 2 od. 3 komf. möbl.
Zimmer, Ballon u. Kuchenschrank,
Taunusstraße 31, 1.

komf. möbl. großes Schlafzimmer zu v.
Schöne Mädchen wohnen nur Zahn-
straße 4 im Privat-Mädchenheim,
Pension 1.50 Mark per Tag.

Zimmer, neu möbl., nahe Bahn und
R.-Friedr.-Ring Marienstraße 51, 1.
Schön möbl. Schlafzimmer sofort
zu vermieten Stiftstraße 28, 1.

In vornehmem, sehr ruhigem Hause
(Villa), keine Pension. Elektrische
bis Kurhaus fünf Minuten, gegen-
über Kurpark, sind in erster
Etage drei elegant möblierte,
sonnige Zimmer zu vergeben.
Gedeckter Balkon, Bad, Zentral-
heizung, erstklassige Ver-
pflegung mit Berücksichtigung
spezieller Wünsche. Näheres u.
E. 382 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Cartingstr. 13 2. H. 2. St., 2 Zim. zu v.
auch zum Unterstellen.

Rheinstr. 10, 1. 1 u. 2. St. 2 Zim., Ball.

Mietgejuch
Von einem eins. soliden Herrn
wird eine 2-Zim.-W. in best. Hause
zum 15. Dez. ev. gesucht. Off. mit
Preisang. u. G. 395 Tagbl.-Verlag.

Für die Wintermonate.
Ältere Dame mit Tochter suchen
in herrschaftl. ruhigem Hause (ge-
schätzte Lage) 3 sonnige möbl. Zim.,
nur 1. Etage, mit sehr guter Verpf.,
ev. etwas häuß. Verkehr. Angeb. u.
G. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für eine ältere Dame zu Anfang Ok-
tober d. J. eine warme 2-3-Zimmer-
Wohnung mit Küche zur eignen
Wirtschaft in der Gegend der Adolfs-
allee u. Adelsheidstraße-Ecke, Süd. od.
Westseite, möglichst möbliert. Off. an
das Büro Rifolaststraße 12, 1. erb.

Zum 1. Januar
wird von einzelner Dame eine ge-
räumige 6-8-Zimmer-Wohnung in besser
Lage, gesucht, möglichst mit Zentral-
heizung. Preis ungefähr 2000 RM.
Offerten nach Hofheim im Taunus,
Kurhaus, Zimmer 25.

Dauermieter.
Kett. Dame sucht z. 1. Nov. 1 hell.
möbl. Schlafz., mit leeren Nebenr.,
1 Kuche, freier Ausblick und vollst.
Verpfleg. in gebild. Fam. Ebene
Lage erwünscht. Off. mit Preisang.
u. R. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Angen. Aufenthalt
für 2-3 Wochen sucht ältere Dame
in besserem Privathause in Wies-
baden oder Umgebung. Offerten u.
2295 befördert F200

A. M. Lambrecht, Koblenz.

Maleratelier,
heißbar, ev. ev. helles Dachzim., gef.
Off. u. F. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Eing. Person f. sof. 1 Z. u. Küche.
A. Hofmann, Seebachstraße 16, 1.

Geschäftsfraulein
sucht Zim. mit Pension. Familien-
Anschluß erw. Nähe Riedelsberg.
Preisoff. u. R. 400 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim., Südseite, gesunde R.
1. od. 2. St., Ende Okt. gef. Preisoff.
unt. R. 75 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension „Nora“,
Rifolaststraße 23.
Anerkannt schönes Heim für einzelne
Person. u. Familien. Zim. mit guter
Pension, Heizung, Licht, 6 Mark.

Kurpension

Villa Elite
für Ruhe u. Erholungsbedürftige
Sonnenberger Str. 9, Parkseite.
Tel. 6000.

Elegante moderne Villa, mit
Terrasse u. Ballons, Grdh. Gart.
Direkt am Kurpark. Ruhige, ge-
schützte Südlage. Vorgügl. Ver-
pflegung, auch Diät. Für Winter-
aufenthalt vorteilhafte Vereinbarungen.
Event. Abgabe ein. möbl. Etage.

Ein braver sud. Junge
erhält Pension in kath. Lehrerfamilie,
auch alleinlebendes Fräulein. Näh.
im Tagbl.-Verlag. J4

Dauernd. behagl. Heim,
vorgügl. Verpfleg., findet best. Herr
in gut. Hause bei alt. Dame. Wohn.
Sonnenseite, in gesunder fr. Lage.
Off. u. R. 75 an den Tagbl.-Verlag.

Kein möbl. Zim., inkl. Zentralheiz.,
Elektr. dr. Verpfleg., von 4 RM. an.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekünje

Privat - Verkäufe.

Berfel zu verk.
Sonnenberg, Lastraße 24.

Ein junger Jagdhund,
Brachetemplar, wegen Einrud. bill.
zu verk. Reichstraße 23, Part.

Geg. Schm. Samst. 25, III. Seidenstr.
12 Rt. Hellmündstraße 23, 1. l.

8. erh. Jadenkleider, Gesellschaftl.
ufo. zu verk. Rifolaststraße 24, 1.

Gr. 46-48 lang. fawn. Wintermantel
u. schwarzes Jadenkleid zu verk.
Schneiderstr. 29, 2. L. vorm.

Out erh. Frauen-Paletot
bill. zu verk. Gneisenaustraße 4, 1. r.

Halt neuer Schrank mit Beste
bill. zu verk. Bismarckstr. 7, Geh. 1. r.

Neuer Herren-Mäntel, Anzüge,
Sportanzug u. Kellner-Pradanzzüge
billig zu verk. Hellmündstr. 39, 1. lfs.

Anaben-Paletot u. Anzug
(9-10 J.), Schube, 6 feine Damen-
kleider, 1 neu, schöne Badhülle zu
verk. Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3.

Tablett gut. Piano, schwarz,
umständlicher billig zu verkaufen
Adelsheidstraße 75, 2.

Maier (Kügel) für 35 RM.
Mauritiusstraße 12, Part.

Perich. Nippischen, Spiegel, Bettstell.,
Tische, Gaslampen u. 8 RM. an
Orange-Str. ufo. Rifolaststraße 24, 1.

Schlafzimmer-Einrichtung,
sof. neu, mit Stiz. Spiegel, etc.
billig zu verkaufen Marktstraße 6,
3. St. links.

Schlafzim. u. Küchen-Einrichtung,
Murtoll, Trumeau, Ottom., Schreib-
tisch bill. zu verk. Johannstr. 34, 1. r.

Einfaches Bett für 15 RM. zu verk.
Seebachstraße 11, Stb. Part. rechts.
2 hochw. Betten mit Sprungh.
billig Schachthofstr. 11, 8. Etage r.

1 weißes Mädchenzimmer, kompl.,
wie neu, u. Mädchenzimmer billig zu verk.
Benz. Erbacher Straße 5, 2.

Sollkand. Bett 15, runde Tische
4 u. 6 RM. verhältnismäßig billig zu
verk. Goldgasse 13.

Grünes Blüschsofa, 8 Stuhl,
1 Sofa, ovaler Tisch, Trumeauspiegel,
Brotschneid., Bettstelle mit Matr. etc.
Rüdesb. Str. 13, 9. 11 u. 4-6.

Altengländ. Möbel, Bilder,
Aufstellsch. u. Karitäten aller
Art zu verk. Genser, Adolfsstraße 7.

Wegen Umzug zu verk.
Tisch 175x80 cm, 2 Stuhl, 12 RM.,
Gummikuffissen, neu, statt 24 12.
2 Läufer für Gas u. Elektr. 24 u. 48,
gr. Sofapiegel 18, 6 Kreditstühle,
neu, 15 RM., Klavierstuhl, edel. Nubel,
fast neu, 140 RM., photogr. Apparat,
Gard. Bilder 5, 3 u. 2 RM. Händler
ausgerüst. Knochstraße 21, 2 links.

Weg. Ums. möbl. hell-eich. Tisch,
fl. Tischchen mit eingeleger. Platte
bill. Schmalbacher Str. 55, Rth. B. r.

Gut erhaltene Nähmaschine
zu verkaufen Kleinstraße 85, 1.

Gut näh. Nähmaschine u. 25 RM.
zu verk. Frankenstraße 22, 1. Etage.

Nähmaschine billig zu verkaufen
Adelsheidstraße 83, Part., 11-3 Uhr.

Sehr gut erhalt. Bringmaschine
preiswert zu verk. Anzug. am 2. u.
4 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 52, 3 r.

2 Hs. Klappwagen mit Verbed
zu verk. Wielandstraße 26, Stb. 1. l.

Gut erhaltenes Damenrad
preiswert zu verk. Schützenstraße 14.

Kab. Bett, Schränke, Tische,
Hebersieder zu verk. Neugasse 5, 1 r.

Plam. Gasherd, neu, für 10 RM.
zu verk. Adlerstraße 7, Laden.

Gastl., Pral. u. Badherd m. Telleren,
Stuhlw. Celcom. u. Kettstr. 38, 1.

Reere Säde zu verkaufen.
Mäurer Str. Marienstraße 34, Part.

Badstücken mit Strich
sofort abgegeben Damerweg 9, Part.

Halt neue Badewanne
zu verk. zu beziehen nur morgens,
Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part.

Stollen Schalterb., Bretter,
Latten, geeignet für Kellergründe, zu
verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Händler - Verkäufe.

Vanja, Mandoline u. Gitarre billig
zu verkaufen Frankenstraße 9.

Gut. Ausstatt. mit 6 Stühlen,
verf. and. Ausstatt., Sofa, etc. etc.
billig zu verkaufen Frankenstraße 9.

Seitend., Bäckerstr., Waschkom.
Dinam. Küche (Bilch), Ausstatt.,
Stühle u. verschied. billig zu verk.
Hermannstraße 12, 1.

Itar. Kleiderstr., 2 Sofas, Waschtisch
mit Marmor, Nachtsch., alles gut
erh. zu verk. Minor, Friedrichstr. 57.

Möbel jeder Art
zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Gut. antike Truhe, Spiegel
mit Nofosorahmen u. verschied. mehr
billig zu verkaufen Frankenstraße 9.

Hahrad, fast neu, billig.
Rader, Wellstraße 27.

Kanigeluche

Anzüge u. Schuhe zu eig. Gebrauch
zu kaufen gef. Walramstraße 17, 1.

Suche gut erh. Mantel
von Herrschaft für mein 6 Jahre
altes Mädchen. Offerten u. W. 399
an den Tagbl.-Verlag.

Vertragener, gut erhaltener Fels
zu kaufen gesucht. Näheres Off. an
Frau M. Seaner, Marktstraße 14, 1.

1-2 Anzüge und Ueberzieher
für groß. fcl. j. Mann. Schriftl. 84,
Schulterstr. 38-40, nur a. erh., zu f.
gef. Preisoff. u. G. 75 Tagbl.-Verl.

Kaufe Briefmarkensammlung.
Angeb. u. F. 398 an den Tagbl.-Verl.

Kaufe sämtl. ausstrangierten Möbel,
a. Kapp. Federbett. Salzamtstr. 17, 1.

Gehr. gut erhaltenes Bettlino
u. Chaiselongue mit Decke zu kaufen
geucht Stiftstraße 28, 1.

Gebrachte Hand-Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Gef. Offerten u.
ll. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Fahrrad mit Krellant
u. Nücktrittbremse zu f. gef. Off. mit
Preis nach Gneisenaustr. 24, Part. r.

Kinderklappwagen bill. zu kauf. gef.
Reichenburgstraße 12, Stb. 3.

Gehr. Badewanne zu kaufen gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. J1

Unterricht

Ducht, Stenogr., Schreibmach.,
Deutsch, Franz., Engl., Italien. lern
jeder in 1 Monat z. 20 RM. 15 Jahre
1. Ausl. stud., beidseitig Dolmetscher
b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Gründl. Klavier-Unterricht
nach händl. Methode erteilt junge
Lehrerin. Monatslohn. von 3 Mark.
Off. u. R. 364 an den Tagbl.-Verl.

Klavierunterricht nach verz. Meth.
Monatslohn von 6 RM. Offerten u.
R. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Geldene Brosche mit Soldatenbild
verloren auf dem Wege vom Haupt-
bahnhof (Vohndig 2) bis zur Gasse
hinter der roten Linie. Wagner,
Sonnenberg, Schloßstraße 6.

Verloren Sammetgürtel,
Metallknaufe, bla. Steine. Gegen
Belohnung abgegeben vormittags bei
Schid. Wallauer Straße 11, 2.

Geldf. Empfehlungen

Weichen u. Delfaten streichen
übern. Kaffeegasse, Ecke Rhein- und
Rheinbahnstraße.

Umsäge
u. sonst. Holzfuhrwerk werden prompt
und billig befördert. Wellstraße 17,
Kron Schön, Wwe.

Erstklassige Schneiderin
seht geübt, fertigt elegante Damen-
kleider in zwei Tagen tadelloß, legt
Tag 3 RM. Offerten unter D. 398
an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte junge Schneiderin
hat Tage frei z. 2 RM. Offerten u.
F. W. postlagernd.

Geste Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
Näheres Knochstraße 7, Geh. Part.

Weihnäherin
empfiehlt sich im Anfertigen u. Aus-
bessern von Wäsche, Kratt, Fellmünd-
straße 2, Hinterb. 2.

Griffel, Modistin erb. im G.
ver Stb. 1 RM. 1/2 Tag 3.50 RM.
Fr. Adermann, Gartenfeldstraße 24.

Tätige Modistin
empf. sich in u. außer dem Hause.
Oranienstraße 4, Part.

Bers

